

**Stellungnahme der Verwaltung**

Fachbereich/e:	Wirtschaftsförderung Dortmund
Dezernent*in / Geschäftsführer*in:	Heike Marzen
Verantwortlich:	Lenkeit, Michael

Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung	08.05.2024	Kenntnisnahme	öffentlich

Tagesordnungspunkt

Wirtschaftsförderung für Digitale Souveränität

Zu den von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gestellten Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1.

Die Wirtschaftsförderung Dortmund hat bereits 2019 eine IT-Strategie entwickelt. Die Leitsätze der Strategie sind "Digitale Souveränität" und "optimale Unterstützung der Mitarbeitenden durch die IT-Umgebung". Aus diesem Grund werden bei allen neuen hauseigenen Projekten bevorzugt Open-Source-Anwendungen entwickelt oder eingesetzt. Diese Open-Source-Anwendungen stoßen auf großes Interesse anderer Fachbereiche, die derzeit durch die Wirtschaftsförderung beraten werden. Damit fördert die Wirtschaftsförderung Dortmund nicht nur die eigene, sondern leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Unterstützung der gesamtstädtischen digitalen Souveränität.

Darüber hinaus sind Veranstaltungen zum Thema Digitale Souveränität des Teams Schlüsseltechnologien geplant, um über die Vorteile von Open-Source-Lösungen, mögliche Schulungen und Ressourcen sowie finanzielle Unterstützung für Unternehmen, die auf Open-Source-Technologien setzen, zu informieren. Hier setzt die Wirtschaftsförderung an dem grundsätzlichen Interesse der Dortmunder Wirtschaft an diesem Thema an, das diese bereits erkannt und aufgegriffen hat.

Zu 2.

Das Grundprinzip der Digitalen Woche Dortmund basiert darauf, dass Unternehmen, Organisationen und Institutionen rechtlich eigenständige Veranstaltungen mit Bezug auf digitale Themen unter dem Dach der Digitalen Woche ausführen. Weit über 100 Unternehmen und Institutionen aus der Region zeigen und repräsentieren in ganz Dortmund ihre



Digitallösungen, darunter auch das Thema Open-Source-Technologien.

Die Events der Digitalen Woche werden im Rahmen einer Marketingstrategie auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen sowie der Homepage der #diwodo kommuniziert. Aus diesen Netzwerkaktivitäten heraus fand bereits in diesem Jahr z.B. der HackerGarten unter dem Motto „Create something, that others can use“ in der Digitalen Werkbank statt.

Zu 3.

Die Wirtschaftsförderung sieht in der Notwendigkeit der digitalen Souveränität verschiedene Chancen für die in Dortmund ansässigen Unternehmen: Durch den Einsatz von Open-Source-Lösungen können Unternehmen ihre Unabhängigkeit von einzelnen Anbietern stärken, Kosten senken und Innovationen vorantreiben. Zudem können sie von einer aktiven Beteiligung an der Entwicklung und Verbesserung von Open-Source-Software profitieren, was langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit steigert.

Zu 4.

Die Verwendung von Open-Source-Software kann je nach Branche, Unternehmensgröße und Anforderungen stark variieren. Die Auswahl und Nutzung von Open-Source-Lösungen hängen stark von den spezifischen Anforderungen und Zielen eines Unternehmens ab.

Die Dortmunder Initiative für Freie und Open-Source-Software (Do-FOSS) setzt sich dafür ein, den Einsatz von Open-Source-Lösungen in der Stadtverwaltung und Wirtschaft zu fördern.

Zu 5.

Am Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST in Dortmund werden in wegweisenden Projekten zur Digitalisierung von Deutschland und Europa innovative Lösungen auf Basis von Free and Open-Source Software (FOSS) entwickelt. Dabei kommen erstmals Open-Source-Komponenten der Silicon Economy zum Einsatz, um einen nachhaltigen Mehrwert für Gesellschaft und Wirtschaft zu schaffen.

Heike Marzen
Geschäftsführerin